



K. Kaper Film
Frau Karin Kaper und Herrn Dirk Szuszies
Naunynstr. 41a
10999 Berlin

Freiburg, den 20.11.2017

Ein wertvoller Kinobesuch für unsere Oberstufe / Der Dokumentarfilm „Wir sind Juden aus Breslau“

Liebe Karin Kaper, lieber Dirk Szuszies,

in der letzten Woche durften unsere Klassen neun bis zwölf Ihren jüngsten Dokumentarfilm „Wir sind Juden aus Breslau“ im Kommunalen Kino anschauen und im Nachgespräch Fragen und Eindrücke an die Filmemacherin stellen. Wir Lehrer hatten diesen Filmbesuch als wichtig angesehen und dafür Unterrichte ausfallen lassen, da uns bewusst war, dass sich nur noch wenige Gelegenheiten auftun werden, Überlebende des Holocaust zu erleben. Dies ist hervorragend gelungen: Unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch wir Lehrerinnen und Lehrer gingen berührt, nachdenklich und teils fassungslos, aber auch verstehend und inspiriert aus Ihrem Film. Denn er bringt das Kunststück fertig, 14 (!) Zeitzeugen und ihre Aussagen so in Bild und Ton zu bringen, dass man auch mit 15 Jahren seine inhaltliche Fülle gut verarbeiten kann.

Gerade die Mischung unterschiedlicher Lebensläufe, Einstellungen, beispielsweise zu Religion und Zionismus, jedoch auch abwechslungsreicher filmischer Mittel und Musikeinspielungen trugen dazu bei, dass die Jugendlichen in den Film eintauchen und das Erzählte verinnerlichen konnten, wie sich im Nachgespräch erwies. Der Ausgangspunkt des Films, dass Jugendliche aus Deutschland und Polen mit Zeitzeugen zusammenkamen, in kleinen Gruppen redeten, jüdische Lieder sangen und wichtige Orte besuchten, erwies sich hier als besonders gelungene Methode, denn er schuf eine Brücke vom Zuschauer zu den Zeitzeugen. Deren Erzählungen alltäglicher und umso grausamerer Erlebnisse ließen uns weit über ein jederzeit abrufbares Faktenwissen hinaus nachspüren, was die brutale nationalsozialistische Judenverfolgung für den Einzelnen bedeutete. Wir lernten von Mensch zu Mensch.

Die am Ende des Films konsequent eingefügten Verweise auf den heute in Europa wieder erstarkenden Fremdenhass und eben auch Antisemitismus zeigten uns, dass die etwa 80 Jahre zurückliegenden Ereignisse keine abgeschlossene Vergangenheit sind und heute wir aufgefordert sind, hinzuschauen und Stellung zu beziehen.

Mögen viele Menschen, vor allem auch jüngere, Ihren Film sehen können.
Wir bedanken uns vielmals dafür!

Sabine Arenz
Für Oberstufenkollegium und -schüler der Freien Waldorfschule Freiburg-Rieselfeld

